

## **1. Was ist Leistung?**

In jedem Unterrichtsfach bilden alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge, die die Kinder einbringen, die Beurteilungsgrundlage. Dabei werden Ergebnisse, Anstrengungen und Lernfortschritte sowie Einzelleistungen und in Gruppen erbrachte Leistungen bewertet.

## **2. Kompetenzen und Kompetenzerwartungen**

Die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW benennen die Kompetenzerwartungen, die festlegen, welche Leistungen von SuS am Ende der Schuleingangsphase (Klasse 1 und 2) sowie am Ende der Klasse 4 erwartet werden. Sie stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen der Grundschule beim Übergang in die weiterführende Schule dar.

## **3. Zeugnisse an der Marienschule**

In der Schuleingangsphase erhalten die SuS Zeugnisse jeweils am Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 ein Zeugnis pro Schulhalbjahr. Die Zeugnisse der Klassen 1-3 werden in Form von Rasterzeugnissen erstellt.

Die Schulkonferenz unserer Schule hat darüber entschieden, dass nur die Zeugnisse der Stufen 3 und 4 Noten enthalten.

Das Halbjahreszeugnis der Klasse 4 enthält eine begründete Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung des Kindes am besten geeignet erscheint. Diese dient als Unterstützung und Hilfe für die Eltern bei der Entscheidung über die Schulform für die weiterführende Schule, ist jedoch nicht verbindlich.

## **4. Rasterzeugnisse**

Die an der Marienschule eingeführte Form der Rasterzeugnisse bietet allen Beteiligten eine differenzierte Übersicht über die Fähigkeiten der Kinder.

Auf den Grundlagen der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW sind durch die Lehrerkonferenz Beurteilungskriterien für die einzelnen Stufen und Fächer festgelegt worden.



Auf diese Weise wird transparent, welche Aspekte für die einzelnen Fächer der jeweiligen Jahrgangsstufe für die Beurteilung bzw. Benotung der Leistung relevant sind.

## 5. Notenbildung

Die obere Skalierung der Rasterzeugnisse ist in vier Bereiche (voll, größtenteils, teilweise, kaum) unterteilt. Sie ist **nicht** mit Noten gleichzusetzen. Die zu beurteilenden Kompetenzen in den einzelnen Fächern werden in Bezug auf die Note unterschiedlich gewichtet. Die beiden genannten Aspekte erklären, warum die Endnote variieren kann, obwohl die Kreuze in einzelnen Teilbereichen gleich gesetzt wurden.